



- und es kam die Muse und hauchte:

Weiter werben

mit Verkehrs-Reklame!

VEREINIGTE VERKEHRS-REKLAME BERLIN

42

Das Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgraphik 1940, herausgegeben von der Wiener Exlibris-Gesellschaft, ist ein nach jeder Richtung hin vorbildliches Beispiel vom Stande des Wiener Buch- und Kupferdruckes. Der farbige Faksimiledruck des ganzseitigen Buchzeichens des Grafen Friedrich von Schaunberg bildet mit dem wissenschaftlichen Aufsatz von Alois Rogenhofer die würdige Begrüßung der Leser. Dem Andenken Gutenbergs ist der inhaltsreiche und auf gründlichem Quellenstudium aufgebaute historische Artikel von Richard Kurt Donin über in Holz geschnittene Neujahrswünsche auf deutschen Einblattgedrucken, z. B. des 15. Jahrhunderts, gewidmet, und es ist überraschend, daß der alte Neujahrswunsch, den Peter Drach in Speyer für das Jahr 1483 druckte, der sich leider auf einem nur teilweise erhaltenen Almanachblatte befindet, die höchste Stufe des spätgotischen Holzschnittes von Dürer aufweist. Hans Ranzoni (Wien) gibt anlässlich des 70. Geburtstages des Meisters der Kleingraphik und des Kupferstiches Professor Alfred Cossmann (Wien) einen kurzen, aber lebendigen Abriß seines arbeitsreichen Lebens und erfolgreichen Schaffens. Einige Beigaben seiner Arbeiten verschaffen ein Bild von der unerhörten Beherrschung aller technischen Möglichkeiten des Kupferstiches und einen Einblick in das tiefe und echte Künstlernaturell, das ihm bei allen Opfern für seine Sendung die Liebe und Anhänglichkeit seiner zahlreichen Schüler, denen er stets ein uneigennütziger Lehrer und Helfer war, verschaffte und dessen sorgenfreie Tätigkeit auch wir noch für viele Jahre erhoffen. Dem im Dezember 1930 verstorbenen vielseitigen Künstler Wilhelm Sauer, dem die Kleingraphik und das Exlibris viel verdankt, hat seine Witwe, Frau Karin Maria Sauer, ein schönes und eigenartiges Denkmal gesetzt. Jedes Jahr beauftragte sie einen anderen namhaften Graphiker mit der Aufgabe eines Gedenkblattes für den Verstorbenen, das sie den vielen Freunden und Verehrern von Sauer's Kunst überreichte. Für die Kollektiv-Gedächtnis-Ausstellung in der Wiener Sezession im Jahre 1931 schuf Richard Rother einen Holzschnitt, auf dem der Tod den Lebensbaum des Künstlers absägt, Max Kislinger in derselben Technik die beiden Buchstaben W und S mit bildlichen Darstellungen der Begabungen Wilhelm Sauer's. Rudolf Koch zeigt eine ernste Landschaft, in deren Wolkengetümm eine weibliche Gestalt — vielleicht die Witwe Sauer's — Trost empfangend hineinschaut. Hubert Woyty-Wimmer symbolisiert durch einen Todesengel die Seele, die zu den höchsten Höhen der Ewigkeit entschwebt, und Toni Hofer hat einen Choraltext aus der Matthäus-Passion in streng ornamentaler Schrift gestaltet, die den Beschauer zum besinnlichen Lesen zwingt. Von dem gleichen Linzer Graphiker Toni Hofer sehen wir eine Reihe von zum Teil zweifarbig gedruckten Bleischnitten, die wegen ihrer Prägnanz der graphischen Gestaltung als wohlgelungene Marken-Exlibris bezeichnet werden können. Von dem Holzschneider Erich Feyerabend sehen wir einige seiner, eine echte Ursprünglichkeit verratenden Holzschnitt-Neujahrswünsche. Den Beschluß machen neue Gebrauchsgraphiken, Exlibris und Exmusicis, von denen wegen der Kürze des Raumes nur genannt werden können die junges Leben sprühende Geburtsanzeige für